

Meistertitel für die Romingers

Die Schweizer Meisterschaften der professionellen Golfer (PGA Championship) im thurgauischen Erlen murten in der vergangenen Woche zur Engadiner Familienangelegenheit. Sowohl Caroline Rominger (34) als auch ihr vier Jahre älterer Bruder Martin Rominger gewannen den Meistertitel. Für beide war es der erste Titelgewinn. Martin Rominger setzte sich nach drei Runden mit einem Schlag Vorsprung gegen Justin Brink und Raphael de Sousa durch. (jok)

Waltert gewinnt mit GC den Meistertitel

In der NLA-Interclub-Meisterschaft der Frauen gewann am Sonntag Rekordmeister Grasshoppers mit 4:2 im Final gegen Nyon den Schweizer Meistertitel. Nachdem GC nach den Einzel 3:1 geführt hatten, verkürzten Conny Perrin/Ylena In Albon mit einem 5:7, 6:4, 10:7-Sieg gegen Amra Sadikovic und die Churerin Simona Waltert auf 2:3. Kathinka von Deichmann und Agnes Bukta machten dann aber alles klar. Im Gegensatz zum Doppel war Waltert im Einzel siegreich. 6:4, 6:1 gewann sie gegen In-Albon und sicherte damit den «Hoppers» einen wichtigen Punkt. (rw)

Hauswirth und Zbinden gewinnen

Rund 100 OL-Läufer bestritten am Sonntag in Arosa die zweite Austragung des Red Bull Alplitude. Noah Zbinden aus Münchenstein und Sabine Hauswirth aus Belp konnten sich dabei als Sieger feiern lassen. Für Hauswirth war es die zweite Teilnahme. 2016 wurde sie Zweite. In der Junioren-Kategorie absolvierten Simona Aebersold aus Brugg und der Rafzer Reto Egger die Strecke in der schnellsten Zeit. (so)

Auf einen Blick

SCHIESSEN BÜNDNER MEISTERSCHAFT

300 Meter Gewehr in Davos. Jungschützen: 1. Silvan Arquint (Scul) 96 Punkte. 2. Flavio Capeder (Duvin) 96. 3. Dominik Oberli (Bergün) 95. 4. Livio Cajochen (Sumvitg) 95. 5. Gino Gubser (Bergün) 94. 6. Noah Buchli, (Fürstenaubruck) 94. 7. Luzi Luzi (Zerne) 93. 8. Damian Deflorin (Ruera) 92. **Jugendliche:** 1. Gianluca Schucany (Ftan) 89. 2. Franco Levy (Sedrun) 88. 3. Fabio Giger (Paspels) 87. 4. Laura Tavasci (Grono) 86. 5. Rafael Gumpold (Guarda) 84. 6. Nico Derungs (Vrin) 83.

Gruppenwettkampf. Jungschützen: 1. Bergün 722 Punkte. 2. Tomils 684. 3. Schuders 679. 4. Sent 678. 5. Sedrun 678. 6. St. Luzisteig 675.

Jugendliche: 1. Sent 495. 2. Tomils 486. 3. Vrin 465. 4. Sedrun 465.

MOUNTAINBIKE EIGER BIKE CHALLENGE

Männer (88 km/klassiert 212): 1. Marco Stutzmann (Rüfenacht) 4:31:14. 2. Adrien Chenaux (Fribourg) 2:58. 3. Hansueli Stauffer (Sigriswil) 5:30. – Ferner: 32. Sascha Fliri (Sta. Maria Val Müstair), 1:08:07. 47. Paul Fischer (Chur) 1:28:51. 54. Gian Nicca (Chur) 1:33:13. 57. Rito Zanchetti (Chur) 1:35:43. 82. Salah Boukhaoua (Chur) 1:57:00. 94. Beni Fäh (Churwalden) 2:05:53. 108. Diego Casparin (Savognin) 2:20:21. 153. Ilario Beti (Pragg-Jenaz) 2:49:51. 160. Daniel Peter (Chur) 2:57:28.

Frauen (88 km/klassiert 12): 1. Esther Süss (Küttigen) 5:24:08. 2. Ariane Lüthi (Thun) 19:19. 3. Cornelia Hug (Unterlangenegg) 27:57.

Männer (55 km/klassiert 481): 1. Remo Fischer (Oberhallau) 2:50:17. 2. Fadri Baradun (Samedan) 0:43. 3. Mario Wernli (Erlinsbach, SO) 3:33. – Ferner: 7. Sascha Deplazes (Sedrun) 6:56. 10. Luis Grilo (Saas im Prättigau, 3. Kat. Fun 2) 12:13. 21. Cla-Ursin Nufer (Ruera), 2. Junioren open) 20:46. 40. Gian Caviezel (Sent) 32:37. 46. Luca Tavasci (Samedan) 34:13. 86. Markus Thommen (Arosa) 48:48. 105. Armon Caviezel (Scul) 53:50. 263. Manuel Jäger (Davos Wiesen) 1:31:31. 299. Nicola Flutsch (Serneus) 1:39:23. 327. Dominic Bigler (Davos Platz) 1:45:20. 383. Jo Bärtschi (Zizers) 2:04:07.

Frauen (55 km/klassiert 33): 1. Michèle Wittlin (Liestal) 3:19:46. 2. Arina Riatsch (Sent) 2:00. 3. Alessia Nay (Zizers) 16:30. – Ferner: 8. Letizia Strimer (Ardez) 37:42. 12. Nina Widmer (Chur) 46:54. 17. Ursina Berri (Chur) 1:05:04.

Männer (22 km/klassiert 108): 1. Simon Brändli (Turbenthal) 56:20. 2. Markus Lussmann (Schattdorf) 3:30. 3. Adrian Jäggi (Lohn-Ammansegg) 3:36. – Ferner: 62. Marcel Thöny (Grüsch) 38:38.

Frauen (22 km, klassiert 36): 1. Eveline Villiger (Auw) 1:15:32. 2. Niculina Nufer (Ruera) 1:14. 3. Priska Mattmann (Sörenberg) 2:48. – Ferner: 17. Noemi Caviezel-Thanei (Sent) 16:12.

SC Rhäzüns – der etwas andere Neuling in der 3. Liga

Nur zwei Jahre nach einem Neustart unter verändertem Namen ist der SC Rhäzüns in der 3. Liga angekommen. Der zügige Aufstieg in höhere Fussballsphären hat auch einiges mit der prekären Infrastruktur in Chur zu tun.

von Johannes Kaufmann

Nein, der Durchmarsch des SC Rhäzüns in nur zwei Jahren aus den Niederungen der 5. in die 3. Liga taugt nicht als «Fussballmärchen» aus der Bündner Provinz. Denn ausser dem Standort hat der Höhenflug bei näherer Betrachtung nicht eben viel mit dem Ort Rhäzüns zu tun. Der SC Rhäzüns ist definitiv nicht zu verwechseln mit dem FC Rhäzüns, der zu Beginn des Jahrtausends einst temporär auf 3.-Liga-Ebene mitmischte, danach jedoch aus dem Aktivbereich verschwand und seither bloss noch als Nachwuchsverein besteht.

Weiterhin existiert indes die Infrastruktur auf dem Sportplatz Saulzas. Und an Infrastruktur fehlt es anderenorts, beispielsweise in Chur, wo seit Jahren der Mangel an Fussballplätzen bloss allgemein bedauert wird. «Wir suchten nach Möglichkeiten für den Trainings- und Spielbetrieb und sties in Rhäzüns auf offene Ohren», erinnert sich Pasquale Sibilia, Spieler und Präsident des SC Rhäzüns. Beim Transfer von Chur nach Rhäzüns im Jahr 2010 hiess der Verein noch SC Luso Chur. Der sich primär aus Spielern mit Migrationshintergrund rekrutierende Klub gehörte 2013/14 bereits der 3. Liga an – verabschiedete sich jedoch sang- und klanglos nach einer Spielzeit wieder aus der Spielklasse.

Viel Überzeugungsarbeit

«Wir verfügten über keinerlei Strukturen», sagt der 32-jährige Sibilia, der 2013 als Präsident antrat und sich anschickte, den «vogelwild» Verein in ruhigere Gewässer zu führen. Wie viele Mitspieler stammt Sibilia aus Chur, wo er einst den Sprung ins Fanionteam von Chur 97 nicht schaffte. Nun verschreibt er sich voll und ganz der neuen sportlichen Aufgabe in Rhäzüns. «Vor allem zu Beginn war es nicht einfach, einem Churer Fussballer den Tapetenwechsel nach Rhäzüns schmackhaft zu machen.»

Seit letzter Saison zählt Sascha Thomann ebenso zu den Aktivposten im Verein. Auch er stammt aus Chur. Den Grossteil seiner fussballerischen Laufbahn verbrachte er bei der zweiten Mannschaft von Chur 97, wo er sich später als Assistent des mittlerweile nach Eschen-Mauren weiterge-



Neuland: Pasquale Sibilia (links) und Sascha Thomann treten mit dem SC Rhäzüns erstmals in der 3. Liga an.

Bild Yanik Bürkli

zogenen Thomas Waser erste Sporen als Trainer abverdiente. Im letzten Jahr schaffte der 32-jährige Trainerneuling Thomann beim SC Rhäzüns sofort die Promotion in die 3. Liga. Was zeichnet seine Mannschaft aus? «Es ist der grosse Zusammenhalt im Team. Wir funktionieren wie eine Familie», betont Thomann. Er verweist in dieser Hinsicht auf die komplett an Bord verbliebene Aufstiegsequipe. «Einige unserer Spieler waren durchaus begehrt bei der Konkurrenz», verrät Thomann.

Auch Elmer neu in Rhäzüns

Ein Blick auf die Kaderliste stellt klar, dass der SC Rhäzüns in der Tat über mehrere potenziell starke 3.-Liga-Spieler verfügt. Torhüter Marco Jecklin, Juan Munoz, Nando Oertli, Noe Niederer oder Philippe Stockmann waren allesamt bereits mit Erfolg in der 3. Liga oder in einer höheren Spielklasse am Ball. Die Liste ist nicht vollständig. Und mit Routinier Stefan Elmer von

Chur 97 wurde das Kader prominent verstärkt. Der SC Rhäzüns ist somit ein durchaus ernst zu nehmender Neuling mit intakten Chancen auf einen Mittelfeldplatz. Nichtsdestotrotz hält Thomann den Ball flach und sagt: «Es geht nur um den Ligaerhalt. Ein höheres Ziel zu verfolgen, wäre nicht statthaft.» Das 3.-Liga-Abenteuer beginnt am Samstag auswärts beim FC Landquart-Herrschaft (18 Uhr).

Erfolge auf dem Rasen würden auch die Verankerung im Ort ausbauen. Sibilia betont in dieser Hinsicht indes ein sehr gutes Einvernehmen mit den Vertretern der Gemein-

de. «Wir erhalten bei der Benutzung des Sportplatzes viele Freiheiten. Dies genossen und schätzen wir sehr», betont Sibilia, der nach wie vor auch als Abwehrspieler auf dem Feld steht. Beim etwas anderen Verein ist Vielseitigkeit gefragt. Dieses familiäre Miteinander bezeichnen sowohl Sibilia als auch Thomann mit als das grosse Plus des SC Rhäzüns.

Die mittelfristige Zukunft des «umgesiedelten» Vereins lässt sich nicht abschätzen. Immerhin beweisen Präsident Sibilia und seine Mitstreiter mehr Durchhaltewillen als die Aktivisten des gleichzeitig gegründeten Vereins Chur United. Die Etablierung des SC Rhäzüns bleibt aber eine Herkulesaufgabe. Ressourcen für eine eigene Nachwuchsabteilung gibt es nicht, allenfalls wäre eine Kooperation denkbar. Valabler hauseigener Nachwuchs wäre durchaus da. «Ich kann es mir vorstellen, dass meine Buben dereinst in Rhäzüns mit dem Fussball beginnen», betont Sibilia.

«Einige unserer Spieler waren durchaus begehrt bei der Konkurrenz.»

Sascha Thomann
Trainer SC Rhäzüns

Engadiner Doppelerfolg

Die besten Bündner Nachwuchsschützen heissen Silvan Arquint und Gianluca Schucany. Die Gruppensieger kommen aus Bergün respektive aus Sent.

von Gion Nutegn Stgier

Die ausgezeichneten Bedingungen im Schiessstand «Landgut» in Davos ermöglichten es den 90 Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Kantonalen Jugend- und Jungschützertag, hervorragende Resultate zu erzielen. Im Einzelwettkampf der Jungschützen siegte mit Silvan Arquint (Scul) ein Aussenseiter. Der 16-Jährige, der für die «Società da tregants Sent» schießt, gewann mit 96 Punkten dank der besseren Vierer-Serie am Schluss des 10-Schuss-Programms. Der Engadiner Schreiner-Lehrling erzielte in dieser Serie 39 Punkte, Fla-

via Capeder (Duvin), welche ebenfalls 96 Punkte geschossen hatte, kam dagegen «nur» auf 38 Punkte in der Serie. Das Podest bei den Jungschützen ergänzte Dominik Oberli (Bergün) mit 95 Punkten.

Unerwartet kam der Sieg im Einzelwettkampf der Jugendlichen auch für Gianluca Schucany (Ftan). Mit 89 Punkten setzte sich der 14-Jährige gegen Franco Levy (Sedrun) durch. Entsprechend glücklich war der mit der «Società da tregants Sent» schiessende Engadiner nach seinem starken Resultat, das er wohl seinem Jungschützenleiter Andri Krebs zu verdanken hat. Die jungen Schützen

aus Sent waren nebst der starken Bergüner Delegation die Dominatoren des 37. Jugend- und Jungschützertages in Davos. Fabio Giger (Paspels), vor einem Jahr noch zuoberst auf dem Podest, musste sich mit Bronze zufrieden geben.

Die Gruppenwettkämpfe verliefen nicht so spannend wie erwartet. Bei den Jungschützen konnte sich Bergün mit Valerio Cavelti, Cyrill Gubser, Gino Gubser und Dominik Oberli durchsetzen. Bei den Jugendlichen siegte Sent mit den drei Teilnehmern Rafael Gumpold, Gianluca Schucany und Ricardo Rodrigues Lopes. Sie erzielten 495 Punkte.

Drei Bündner auf Podest

Die junge Bündner Mountainbike-Garde tritt erfolgreich in die Fussstapfen des zurückgetretenen zweifachen Siegers Lukas Buchli. Sie konnte bei der 20. Austragung der Eiger Bike Challenge in Grindelwald vollends überzeugen. Auf der Mitteldistanz von 55 Kilometern stiegen gleich zwei Bündnerinnen aufs Podest. Mit einem Rückstand von zwei Minuten wurde Arina Riatsch (Sent) Zweite und feierte bei den Nichtlizenzierten den Kategoriensieg. Nach zwei vierten Plätzen in den Vorjahren schaffte es Alessia Nay (Zizers) in der Overallwertung als Dritte ebenfalls aufs Podest. Bei den Männern gab es den dritten Podestplatz für Graubünden. Der Engadiner Fadri Baradun musste sich einzig vom Oberhallauer Remo Fischer geschlagen geben. (cw)